



Abend-

Zeitung.

92.

Sonnabend, am 17. April 1819.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Natur und Kunst.

Epilog,

gesprochen von Dem. Böhler d. ält. am Schlusse
des Winters 1819 in der Gesellschaft „Lyra.“

Blutig lösten sich der Knechtschaft Bande;
Aber auf befreitem Land und Meer,
Von der Themse bis zum Liberstrande
Weilet noch die Sorge bang und schwer.

Nimmer, nimmer will das Glück erscheinen:
Ach! der Handel seufzt in Kettenfesseln,
Tausend wanken, und der Fall des Einen
Zieheth schnell den Sturz des Andern nach.

Die Vernunft, vom Überwitz geblendet,
Sinkt in's Netz, das ihr die Dummheit stellt,
Und die kaum errungne Freiheit wendet
Ihre Schritte nach der neuen Welt.

Doch zwei Schwestern, auch in trüben Stunden
Von dem Himmel gütig uns gesandt,
Gießen tröstlich Balsam in die Wunden,
Heilen sie mit sanfter Liebeshand.

Soll ich Euch die Zauberschwester nennen?
Hochbealücht durch ihre Himmelsgunst,
Müßt Ihr lange schon die Holden kennen:
Ihre Namen sind — Natur und Kunst.

Beide wecken selige Gefühle,
Beide schmücken bräutlich Flur und Haus,
Diese mit dem goldnen Saitenspiele,
Jene mit dem frischen Blumenstraus.

Laue Lüfte wehen, Knospen blinken,
Weilchen duften auf verjüngter Flur,
Und voll Blüten prangt der Baum — wir sinken
Jauchzend an den Busen der Natur.

Bald verstummt das Lied der Nachtigallen,
Bald entflieht der kurze Sommertraum,
Und die falben, dürrn Blätter fallen
Und Orkane weh'n im nackten Baum.

Sieh, da lockt die Kunst mit Schmeichelstönen,
Und wir folgen willig dem Geheiß,
An der Hand des Guten und des Schönen
Treten wir in ihren Zauberkreis.

Ihre Hand berührt der Lyra Saiten,
Von der Lippe strömt des Wortes Klang,
Ton und Leinwand und Marmor streiten
Wonnependend um den höchsten Rang.

Und es stiehn die Sorgen mit den Schmerzen
Und, beseligt von der reinsten Lust,
Klopset an den warmen, treuen Herzen
Dieser Schwestern jede Menschenbrust.

Nun! so lab' Euch Glück und Wohlbehagen,
Wenn die ält're Schwester Blumen streut,
Doch genießt auch nach den Sommertagen,
Was der jüng'ren goldne Lyra beut!

W. Gerhard.

Prinz Friedrich.

(Fortsetzung.)

Mousquetenschüsse, Mordgeschrei, Angriffblasen
und Trommellärm weckten den Jüngling unsanft
aus seiner Nachtruhe. Er sprang auf die Plateform
und sah, bei dem Grauen des anbrechenden Tages,
den Thurm von einem starken Corps Genueser um-
zingelt, die, durch verrätherische Bauern von dem
Abmarsch Castagnettas und der Schwäche des Blo-